

Wintersemester 2022/2023 Zeitraum: 01.10.2022 - 01.02.2023; Italien, Palermo

Università degli Studi di Palermo

- 1) Die Wahl fiel für mich auf Palermo aufgrund eines klassischen Ausschlussprinzips. Demnach hatte ich bereits 2018 privat ein halbes Jahr in Rom gearbeitet und Italienisch angefangen zu lernen. Daher lag es für mich nahe, dass ich im Auslandssemester wieder nach Italien gehen wollen würde, um die Sprachen weiter zu verfolgen. Beim Durchschauen der Partneruniversitäten auf der Seite der ZIB-Med waren vor allem Universitätsstädte im Norden Italiens stark vertreten, was für mich schon immer eher wie eine Verlängerung Bayers gewirkt hatte. Das wahre Italien erfahre man südlich von Rom - hat man mir in Italien immer beigebracht und ein Kurztrip in Napoli hatte dies bestätigt. Südlicher als Palermo geht in Italien nicht. Die Bewerbung verlief zunächst relativ reibungslos. Dafür waren der Bewerbungsmappe folgende Unterlagen anzuhängen: ein ausgefülltes Deckblatt, welches online auf der ZIB-Med Seite zum Download zur Verfügung steht, ein Bewerbungsschreiben, ein tabellarischer Lebenslauf (letztere beide ebenfalls in Italienisch für die Receiving Institution), eine gültige Immatrikulationsbescheinigung für das laufende Semester an der Universität zu Köln, die Äquivalenzbescheinigung über den ersten Abschnitt der ärztlichen Prüfung, das ausgefüllte Beratungsprotokoll, die Verpflichtungserklärung des Versicherungsschutzes, die Verpflichtungserklärung zur Interkulturellen Sensibilisierung, das ausgefüllte Online Learning Agreement (OLA), welches online anzulegen war, sowie ein Transcript of Records auf Englisch. Optional konnte man zudem ein Sprachzertifikat anhängen, welches jedoch nicht obligatorisch war. Am schwierigsten hieran war definitiv das OLA, bei dem man den Kurskatalog der Universität Palermo finden musste, um die äquivalenten ECTS Punkte einzutragen, damit diese später in Köln auch anerkannt werden können. Als obligatorische Versicherung gilt die Berufshaftpflichtversicherung für Medizinstudierende, welche durch eine Mitgliedschaft im Marburger Bund gewährleistet werden kann. Empfohlen wurde zudem eine ausländischen Krankenversicherung (Zusatzversicherung), eine Unfallversicherung, sowie eine private Haftpflichtversicherung. Die allgemeinempfohlenen Impfungen für Deutschland reichen tendenziell auch für Italien aus, die COVID-19 Pflichtimpfung im Gesundheitswesen wurde im Dezember von der Ministerpräsidentin Meloni widerrufen. Es ist sicherlich hilfreich Italienisch zu sprechen, wobei man mit dem Sizilianisch das hier gesprochen wird, eher aufgeschmissen ist. Die zuständige Koordinatorin, die einem zugeteilt wird erreicht man nur mit viel Glück im Office und per Mail in meiner Erfahrung überhaupt nicht. An dieser Stelle für alle

Medizinstudenten in Palermo: Wendet euch an den Student Representative Eduardo Ricchi. Er ist meist der einzige der zu den Profs einen direkten Draht hat und über den ihr eine Antwort erhoffen dürft.

- 2) Das Einschreiben in Palermo war definitiv der schwerste Teil des gesamten Auslandssemesters, weil man erstmal das Glück haben musste, die Koordinatorin anzutreffen, die einem das Learning Agreement unterschreibt, damit man dieses auf UniPa hochladen kann um sich immatrikulieren zu lassen. Anschließend kriegt man von Prof. Orthofer (ausgewanderter Deutscher) seine Immatrikulationsbescheinigung auf dem Hauptcampus, den man als Mediziner ansonsten eher selten betritt. Die Wohnungssuche war entgegen aller Vorberichte nicht so entspannt wie erwartet, sodass ich über AirBnB unterkam. Das hatte zwar den Nachteil, dass es deutlich teurer war als üblich, dafür aber die Wohnung auch beheizbar war. Gerade im Dezember/Januar kann es schon mal kühl werden, sodass der ein oder andere Kommilitone mit Winterjacke in der Wohnung lernte. Über Idealista gibt es günstige Wohnungen zu mieten, bei denen man mit den Vermietern allerdings handeln muss, weil diese für gewöhnlich einen Zeitraum von mindestens 6 Monaten für die Vermietung verlangen, was bei einem Auslandssemester schwierig wird, es sei denn man hängt noch Praktika hinten dran. WG-Zimmer kosten oft um die 300-400€, wobei die Qualität der Wohnungen auch deutlich schwanken kann. Die Lebenshaltungskosten in Palermo sind definitiv geringer als in Deutschland, auch wenn natürlich die Inflation auch hier angekommen ist. Als Goldstandard-Vergleich: ein Cappuccino sollte nicht mehr als 2€ kosten und ein Espresso immer 1€. Nichtsdestotrotz spürt man den Einfluss eines wirtschaftlich schwachen Siziliens im täglichen Leben und im Gespräch mit den Leuten vor Ort, die sich zumeist darüber beklagen, dass es vor Ort nicht genügend Arbeit gebe. Demographisch ergibt sich daraus das Problem, dass gerade viele junge Italiener Sizilien verlassen und es in weiten Teilen der Insel zu verbreitetem leeren Wohnungsbestand, sowie einer Überalterung der Gesellschaft kommt. Palermo ist eine sehr hektische Stadt, in der man nachdem man sein Ziel erreicht hat, zunächst ein kleines Gebet an einen Gott seiner Wahl absenden möchte. Innerhalb der Stadt bin ich super mit einem Fahrrad rumgekommen, wobei ich nicht empfehlen würde auch nur eine Sekunde Musik bei den Fahrten zu hören um nicht einen Motorrad zu Opfer zu fallen, dass mal wieder entgegen einer Einbahnstraße um die Ecke biegt. Die öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb der Stadt kann ich aufgrund der Verkehrssituation nicht empfehlen, da naturgemäß Stau herrscht. Allerdings ist das Zugsystem auf Sizilien wirklich ein Vorbild für die deutsche Bahn. In all den Monaten vor Ort

habe ich nicht einmal erlebt, dass ein Zug verspätet kam. Tickets kann man sich einfach bis 5min vor Abfahrt über die Trenitalia App buchen. Und abhängig von der Wegstrecke kosten die Tickets dabei 2,80 bis 5,60€. Damit lassen sich ganz bequem tolle Tagesziele von Palermo erreichen, wie Isola delle Femmine (im Winter auch Surfsport - sehr zu empfehlen), Santa Flavia (tolle Bucht bei Santa Ellia) oder auch Cefalù. Ich kann jedem nur raten von der ganzen Insel gebrauch zu machen, da nahezu jeder Ort schöner ist als Palermo auf Sizilien. Gerade auch die Ostküste ist eine Reise wert, mit Städten wie Syracuse, Ragusa oder Catania. Die Universitätserfahrung ist definitiv eine andere als in Deutschland, was ja auch Sinn und Zweck des Erasmussemesters ist. Bei Ankunft teilte uns die Koordinatorin mit, dass zwei der Kurse, die wir gewählt hatten, entgegen der Website, gar nicht im Wintersemester angeboten würden. Die Prüfungen verlaufen meist mündlich und sind extrem abhängig vom Prüfer. Es empfiehlt sich über Kommilitonen die Mitschriften der letzten Jahre der Vorlesungen zu besorgen, um diese durchgehen zu können, gerade wenn man auf Italienisch mal nicht alles in der Vorlesung versteht. Ich habe mich gegen Praktika hier entschieden, da ich von vielen gehört hatte, dass man die meiste Zeit nur rumsteht ohne viel selber machen zu können und ich die Blockpraktika in Köln meist sehr gut finde, um einen richtigen Einblick in das Fach zu bekommen. Ich würde auf jeden Fall den kostenlosen Italienisch Kurs von Itastra mitnehmen, da man dort auch mit nicht-Erasmus Leuten gut in Kontakt kommt, was sonst in der Bubble schwierig sein kann. Früh anmelden und oft per Mail nerven lohnt sich, da die Kurse nur einmal im Monat anfangen und ich meinen erst im Dezember bekam. Das Erasmus Studenten Netzwerk ist vor Ort auf jeden Fall sehr aktiv, aber auch in Dosis zu genießen, da bei den meisten Veranstaltungen irgendwas schief läuft (Busse kommen nicht, Überbucht, man kommt in eine Venue nicht rein...), aber zum Leute kennen lernen super! Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ich nun vieles in Köln in einem deutlich besseren Licht betrachte, da man gesehen hat wie unvorteilhaft vieles organisiert sein kann. So wurde das Klischee, der Italiener habe es nicht so mit Pünktlichkeit vortrefflich bestätigt, als man 4 Stunden auf den Professor bei seiner Prüfung gewartet hat oder auch mal im Vorlesungssaal saß und vergeblich auf die Vorlesung wartete. Aber dies macht natürlich auch irgendwie den Scham der Kultur aus - dass das Leben oft doch entspannter gesehen wird. Die Dolce-Vita-Mentalität ist eben ein zweischneidiges Schwert.

- 3) Das Anrechnen der Studienleistungen erfolgt über das Abgeben des ToR, sowie das Einreichen der Letter of Confirmation, die man von der Gastuniversität bekommt. Anschließend noch kurz überprüfen, ob die Leistungen ebenfalls in Klips eingetragen sind.